

# PROGRAMMHEFT

## JUBILÄUMSKONZERT

10 Jahre Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e.V.  
in Kooperation mit dem GV TeuTonja 1862 e.V.

Mittwoch,  
11.02.2026

19.00 Uhr  
Epiphaniskirche  
Feudenheim,  
Andreas-Hofer-Straße 37

Ferdinand Dekker  
Tenor

Lorenzo de Cunzo  
Bariton

Tarek El Barbaro  
Klavier

just  
Heine



Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e.V.



KULTURKIRCHE EPIPHANIAS  
EVANGELISCHE GEMEINDE FEUDENHEIM

## Just HEINE

### Teil 1: „Aus meinen großen Schmerzen mach ich die kleinen Lieder“

Franz Schubert (1797-1828)	aus <i>Schwanengesang</i> D 957
	Der Atlas
	Ihr Bild
	Das Fischermädchen
	Die Stadt
	Am Meer
	Der Doppelgänger

*Lorenzo de Cunzo*

Johann Vesque v. Püttlingen aus <i>Die Heimkehr</i> (1803-1883)	31./32.: Deine weißen Lilienfinger / „Hat sie sich denn nie geäußert“ 87./88.: Der Tod das ist die kühle Nacht / „Sag, wo ist dein schönes Liebchen“
--	---

*Ferdinand Dehner*

Robert Franz (1815-1892)	Aus meinen großen Schmerzen op. 5 Nr. 1 Ich hab im Traume geweinet op. 25 Nr. 3 Auf dem Meere op. 25 Nr. 6
-----------------------------	--

*Ferdinand Dehner*

Jörg Widmann (*1973)	aus <i>Das heiße Herz. Liederzyklus für Bariton und Klavier</i> 6. Das Fräulein stand am Meere
-------------------------	---

*Lorenzo de Cunzo*

Fanny Hensel (1805-1847)	Duette auf Texte von Heinrich Heine: Wenn ich in deine Augen sehe Aus meinen Tränen sprießen
-----------------------------	--

*Ferdinand Dehner, Lorenzo de Cunzo*

----- Pause -----

**Teil 2: Wenn Dichter lieben**

Identische Texte vertont von:

Robert Schumann (1810–1856) und Wilhelm Killmayer (1927–2017)

Im wunderschönen Monat Mai  
Ein Jüngling liebt ein Mädchen  
Am leuchtenden Sommernorgen  
Allnächtlich im Traume

*Ferdinand Dehner, Lorenzo de Cunzo*

**Teil 3: Heimat und Exil**

Mykola Lyssenko  
(1842–1912)

У мене був коханий, рідний край /  
Ich hatte einst ein schönes Vaterland

*Ferdinand Dehner*

Francesco Balilla Pratella  
(1880–1955)  
Amilcare Ponchielli  
(1834–1886)  
Joseph Guy Ropartz  
(1864–1955)

Deh! non giurare op. 7 Nr. 4

Dimenticar, ben mio

Quatre poèmes d'après l'»Intermezzo» d'Henri Heine  
1. Tendrement enlaces, ma chère bien-aimée  
2. Pourquoi vois-je pâlir la rose parfumée?  
3. Ceux qui, parmi les morts d'amour  
4. Depuis que nul rayon de tes yeux bien-aimés

*Lorenzo de Cunzo*

William G. Hammond  
(1874–1945)  
Guillermo Tomás  
(1868–1933)

I fain would outpour all my sorrows

Si supieran las pobres florecillas

*Ferdinand Dehner*

Mykola Lyssenko

На півночі, на кручі / Ein Fichtenbaum steht einsam

*Ferdinand Dehner, Lorenzo de Cunzo*

## Zum Programm

*Ich habe es, wie die Leute sagen, auf dieser schönen Erde zu nichts gebracht.*

*Es ist nichts aus mir geworden, nichts als ein Dichter.*

Heinrich Heine

Beißend ironisch, entschieden europäisch, hochpolitisch und Kosmopolit – all das ist Heinrich Heine gewesen.

Heines Werk umfasst unter anderem Prosa, Dramen, Reiseberichte, Zeitungsartikel, Versepen, Essays und Kritiken. Der Nachwelt ist er jedoch zweifellos hauptsächlich als Lyriker in Erinnerung geblieben. Auf einzigartige Weise verbindet er in seinen Gedichten scheinbare Gegensätze wie Erhabenheit und Lächerliches, Pathos und Komik, schafft aber stets eine Leichtigkeit ohne den Verlust von Tiefgang.

Durch seinen unverwechselbaren Stil modernisierte er die deutsche Lyrik und bleibt in seinen Inhalten bis heute aktuell. Zentrale Themen in Heines Leben (Vertriebensein/Exil, Nationalismus, Antisemitismus) haben in ihrer politischen Dimension kaum an Relevanz verloren – eher im Gegenteil. Der Biograph Rolf Hosfeld attestiert Heine ein „absolutes Gehör für Dissonanzen seiner Zeit“.

Besonders durch die Gedichte in Heines *Buch der Lieder*, seiner populärsten, 1827 erschienen Gedichtsammlung (aus der fast alle Texte dieses Programmes stammen), zieht sich das Thema der unglücklichen, unerfüllten Liebe wie ein roter Faden hindurch. Das Besondere seiner Lyrik besteht in der Art und Weise, wie er auf der einen Seite die romantische Motivik zitiert, sie aber gleichzeitig auch ironisch bricht. Gera-de das Vielfältige, Wandlungsfähige und Überraschende macht diese Lyrik so reizvoll.

Kein anderer Dichter hat eine solche Flut an Vertonungen ausgelöst wie Heine, man zählt bis heute über 10.000. Allein auf den Text von *Du bist wie eine Blume* existieren 400 Lieder.

Das zeigt, dass Heine schon zu Lebzeiten überaus bekannt und beliebt war. Dabei fanden seine Werke nicht nur im deutschsprachigen Raum große Beachtung, sondern wurden bereits früh unter anderem ins Englische, Französische und Russische übersetzt. Bis heute inspiriert er zeitgenössische Komponisten wie Jörg Widmann und Wilhelm Killmayer zu Liedkompositionen. Der einzigartige Status und die anhaltende Rezeption seiner Dichtung scheinen sich auch darauf zurückführen zu lassen, dass sie sich eindeutigen Kategorien und Lesarten immer wieder entzieht.

*Just HEINE* ist eine Annäherung an diese ebenso unausweichliche wie schwer zu fassende Dichterfigur. Mit den sechs Liedern aus Schuberts *Schwanengesang* erklingen einige der frühesten und gleichzeitig bedeutendsten Heine-Lieder.

Stücke aus dem romantisch-deutschsprachigen Kernrepertoire werden ergänzt durch nicht weniger lohnenswerte zeitgenössische wie auch fremdsprachige Kompositionen, die einen Blick auf die Vielfältigkeit der Rezeption dieses Dichters in der Musik eröffnen. Denn viele Heine Liederabende beschränken sich im Wesentlichen auf inzwischen kanonisch gewordene Vertonungen, selten hört man daneben Werke aus Frankreich, Amerika, Kuba oder der Ukraine.

*Tarek El Barbari*

„*Sag, wo ist dein schönes Liebchen,  
Das du einst so schön besungen,  
Als die zaubermächtgen Flammen  
Wunderbar dein Herz durchdrungen?*“

*Jene Flammen sind erloschen,  
Und mein Herz ist kalt und trübe,  
Und dies Büchlein ist die Urne  
Mit der Asche meiner Liebe.*

Heinrich Heine: *Die Heimkehr*, Nr. 88

**Ferdinand Dehner** studiert an der Hochschule für Musik Karlsruhe im Master Operngesang bei Prof. Christiane Libor und Prof. Stephan Klemm. Wichtige Impulse in seiner bisherigen Gesangsausbildung erhielt er von Prof. Hartmut Höll Prof. Rainer Trost, Prof. Axel Bauni und Prof. Stefanie Krahenfeld.

Ferdinand Dehner ist vor allem in Süddeutschland mit Liedprogrammen, in Konzerten und Musiktheaterproduktionen zu erleben; wie kürzlich im November 2023 in der Produktion der Hochschule für Musik Karlsruhe „Ariadne auf Naxos“, im September 2023 mit einem Liederabend in der Residenz Würzburg und im Juli 2023 als Solist mit dem Vokalensemble Rastatt im Zuge einer SWR-Radioproduktion. In der Spielzeit 2019/20 war er als Guest am Pfalztheater Kaiserslautern engagiert und 2021 im Zimmertheater Heidelberg in einer Neuproduktion von Terrence McNallys „Meisterklasse“ mit über 40 Vorstellungen. Anfang 2020 übernahm Ferdinand Dehner die musikalische Leitung des sinfonischen Chores der Mannheimer Liedertafel mit welchem er bisher Mozarts ‚Requiem‘, das ‚Oratorio de Noël‘ von Camille Saint-Saëns und Haydns ‚Die Jahreszeiten‘ aufführte.

**Lorenzo de Cunzo** ist ein lyrischer Bariton mit deutsch-italienischen Wurzeln. Er studierte in der Klasse von Prof. Hanno Müller-Brachmann und Prof. Ingrid Haubold an der Hochschule für Musik Karlsruhe. In den vergangenen Jahren war er als Masetto (W. A. Mozart, Don Giovanni) mit der Lautten Compagney Berlin bei den Mozartfestspielen Würzburg, im Rahmen der Osterfestspiele als Hauptmann (K. Hartmann, Simplicius simplicissimus) im Theater Baden-Baden mit der Akademie der Berliner Philharmoniker sowie in der zeitgenössischen Oper „Die neuen Todsünden“ am Badischen Staatstheater Karlsruhe engagiert. Im Jahr 2022 wurde er und sein Duo Partner Tarek El Barbri mit ihrem italienischen Liederabend „la dolce vita!“ Stipendiaten der Riemschneider Stiftung. Im selben Jahr gewann er den ersten Preis für zeitgenössisches Lied im Wettbewerb des Kulturfonds Baden, dessen Vorsitz der Komponist W. Rihm innehatte. Mit seinen Liederabenden, die sich durch starke Kontraste im stetigen Wechsel zwischen dem „traditionellen“ und zeitgenössischen Repertoire auszeichnen, konzertiert er regelmäßig bundesweit und ist in Rundfunksendungen des SWR Kultur zu hören. In der Spielzeit 23/24 war Lorenzo de Cunzo in der Opernproduktion „Death in Venice“ (B. Britten) am Theater Heidelberg sowie in der Oper „Der Kreidekreis“ (A. Zemlinsky) am Staatstheater Karlsruhe zu erleben. Zudem feierte er sein Debüt auf renommierten Bühnen wie dem Festspielhaus Baden-Baden und dem Konzerthaus Wien.

**Tarek El Barbari** verbindet in der Arbeit als Liedpianist seine Leidenschaft für Klavier, Gesang und Lyrik.

Seine Liederabende zeichnen sich durch eine kreative Programmgestaltung aus mit dem Ziel, Repertoiregrenzen zu erweitern und das Kunstlied einem größeren Publikum zu erschließen.

Liederabende führten ihn u.a. in den Toscana-Saal der Residenz Würzburg, das Sudhaus Tübingen, die Christuskirche Karlsruhe oder den Alten Ratssaal Baden-Baden. Schon früh in seinem Studium bildete die Liedgestaltung einen besonderen Schwerpunkt, den er in einer intensiven Zusammenarbeit mit der finnischen Liedpianistin Pauliina Tukiainen pflegte. Er absolvierte ein Schulmusikstudium mit Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg sowie ein Germanistikstudium an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Sein anschließendes Studium in der Liedklasse von Prof. Hartmut Höll und Prof. Dr. h.c. Mitsuko Shirai an der Hochschule für Musik Karlsruhe schloss er mit Auszeichnung ab.

Ergänzende Impulse erhielt er durch Meisterkurse bei Anne le Bozec, Christoph Prégardien, Brigitte Fassbaender, Javier Arrebola, Jan Philip Schulze, Axel Bauni, Peter Nelson, Ulrich Eisenlohr und Daniel Fueter.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet Tarek El Barbari mit dem Bariton Lorenzo de Cunzo (Duo-Stipendium der Riemschneider-Stiftung 2022), dem Tenor Ferdinand Dehner sowie der Sopranistin Theresa Immerz, mit der er 2021 die Finalrunde des Paula Salomon-Lindberg-Wettbewerbs erreichte.

[www.tarekelbarbari.c](http://www.tarekelbarbari.c)

# Übersetzungen der fremdsprachigen Liedtexte